

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer und G. W. von Ross.

Jahrgang I.

Freitag, den 17. December 1852.

Nummer 6.

Die Neu-Braunfelsener Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$ 1 in Vorausbezahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inserirt, kosten \$ 1, dieselben dreimal inserirt \$ 1.50, dieselben auf 4 Jahr \$ 4.50, auf 5 Jahr \$ 7.50, und auf 1 Jahr \$ 12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältnis. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Insertionen nur die Hälfte dieser Gebühren.

Wir ersuchen unsere sämmtlichen Herrn Agenten, uns sobald als möglich das bisherige Resultat ihres Wirkens für unser Blatt mitzutheilen.

Die Redaction der Neu-Braunfelsener Zeitung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß Herr C. Löffel autorisirt ist, Subscriptionsgelder und Insertionsgebühren für unser Blatt in Empfang zu nehmen.

Herr Cappel, Herr Fein, Herr Seckat, Herr Ferguson, Herr Arnold, Herr Werner, Postmeister, und Herr Wissemann werden die Güte haben, Subscriptionsgelder und Insertionsgebühren für die Neu-Braunfelsener Zeitung anzunehmen.

Die Redaction.

Eine große Auswahl Landverkäufe in der Nähe von Neu-Braunfels wird Ende dieses Jahres zu Neu-Braunfels auf dem Wege öffentlicher Versteigerung stattfinden. Man sehe über das Nähere die am Ende des Blattes befindlichen Anzeigen nach.

Der Borger.

Bei nach dem Englischen des Laman Blanchard von —. Mit bewunderungswürdiger Charakterfestigkeit borgt der Borger selbst seinen Walspruch; — „gemein der Sklave, der bezahlt!“ ruft er mit Spatspeare. Das Zeitwort „geben“ hat nur insofern Bedeutung für ihn, als von Sammlungen zu politischen oder militärischen Zwecken die Rede ist, worüber die Namenslisten in die Zeitungen kommen. — Edelmüthige geben, Einfältige zahlen. Der Borger hält sich für einen Professor der weit verbreiteten Kunst, zu borgen. Ist er ein Engländer, so ist er besonders stolz darauf, weil die besagte Kunst in seinem Vaterlande vielfach Unterstützung findet und namentlich in neuester Zeit die höchste Stufe der Vollkommenheit erreicht hat und von Staatsmännern so ausgebildet worden ist, daß sie die gerechtesten Ansprüche auf den Namen „große Nationalkunst“ hat. Pitt ist natürlich des Borgers beau ideal eines Staatsministers, und von Großbritannien glaubt er freiz und fest, daß es den Reid aller Länder erzeuge, weil es die Geschicklichkeit besaß, sich für einige wertlose Papiere eine Schuldenlast von achthundert Millionen Pfund Sterling aufzubürden. Nichts ist natürlicher, als daß er es nun auch für die Pflicht eines jeden guten Staatsbürgers erklärt, dem Beispiele des Staates zu folgen. Was er predigt, das thut er auch.

Unter der Kunst, zu borgen, versteht er natürlich Weise diejenige, Geld zu borgen. Außer im höchsten Nothfalle, verachtet er jede andere Anleihe als eine Schandung der edelsten Kunst und als eine Entheiligung der habensten Lehre. Der Mann, welcher fertige Kleider borgt, ist allerdings kein Narr, er ist aber doch nur ein Pfuscher im Geschäfte und nichts weniger als ein Künstler. Was erlangt er? Höchstens einen Overcoat, ein Paar Stiefeln, einen Regenschirm; — das ist kleinlich! das Meiste, was man in dieser Branche auf Borg erhalten kann, ist ein Wagen mit Pferd; aber wozu nügen sie? Ein Borger von Profession, ein Borger, der Sachen borgt, darf weder Pferd noch Wagen halten, und verkaufen darf er sie auch nicht einmal, sonst kommt er mit dem Gesetze in Collision. Ein Borger dieser Klasse ist kaum mehr als ein Miether. Ein vollständig möblirtes Haus auf Credit zu kaufen ist schon anständiger, es muß aber doch am Ende dem, wie man ihn nennt, rechtmäßigen Eigentümer zurückgegeben werden; der gefühlvolle, böhre Borger giebt aber nie etwas zurück.

Geld, Geld allein ist das sichere Mittel, sich jeglichen Genuß zu verschaffen, der Macht der ganzen Welt zu tropfen, „das große Privilegium, selbständig da zu stehen.“ Nur Geld allein kann den Ehrgeiz und den Muth des Borgers wecken, der klingenden Münze allein gilt sein Streben, und hat er es erlangt, so trägt er, ist er ein Ehrenmann, schon Sorge dafür, daß es nie zurückgegeben wird.

Wie bereits bemerkt, verträgt es sich nicht mit den Grundfäden des Borgers, geliehenes Geld zurückzugeben; dennoch hat seit einiger Zeit die Lehre Eingang gefunden, daß gewisse hochgestellte Borger ihre Gläubiger mitunter täuschen und ihnen ihre Schuld an Verkaufstage genau bei Heller und Pfennig zurückzahlen müssen. Diese Regel findet bei Anwendung, wo es sich um kleine Summen handelt und wo man sich nur durch Pünktlichkeit Aussicht auf ein größeres Darlehen eröffnen kann. So gut und praktisch diese Methode auf den ersten Blick auch erscheinen mag, so ist sie doch jedenfalls eine Verhöhnung der Grundlehre. Sie bedingt eine Herablassung von Seiten des Borgers, sie zeigt eine gefährliche Nachgiebigkeit und enthält das stillschweigende Zugeständnis, daß das Recht auf Seiten des Gläubigers sei.

Der geistreiche Borger liefert in sich selbst den besten Beweis für seine Behauptung, daß diese Methode gar keine Beachtung verdiene. Er ist der Ansicht, daß der Zweck die Mittel heilige, aber unter keinen Umständen ist er zu bewegen, gegen die fundamentalen Regeln seiner Kunst zu handeln. Alles, was er in dieser Hinsicht etwa zu thun sich erlaubt, ist, daß er Euch etwa ersucht, ihm eine runde Summe zu leihen und Euch dabei erlaubt, von derselben seine ältere Schuld abzuziehen. Sein Grundfaden ist ihm so heilig wie seine Unschuld. Schon in frühesten Jugend steht der Grundfaden bei ihm fest, kein geliehenes Geld zurückzugeben, und was der Jüngling sich als Regel aufgestellt, dem bleibt der Greis noch treu. Keine Sophistereien, keine Ermahnungen zur Nachgiebigkeit, nicht der wohlgeleitete Rath bewegt ihn, geliehenes Geld zurückzugeben; eher noch, glauben wir, würde er Geldverleiher werden. Er hat sich das Geld erkämpft; er hält die Beute fest. Sein Kampf aber richtet sich nach den einfachsten Regeln. Er läßt sich nicht abweisen; jedwem abgewiesen, kommt er zum ersten Male nieder; dabei ist er immer höflich und zuvorkommend. Gebraucht er auch noch so nöthig stehendes Pfund, er ist doch mit fünfzehn zurückgestellt, wenn Ihr ihm für den Rest nur Euren Wechsel gebt, oder er erbietet sich, morgen oder übermorgen oder am Freitag das Uebrige abzuholen. Sagt Ihr ihm, Ihr könntet ihm augenblicklich nicht dienen, so fragt er, wann es Euch denn passend sei; ihm ist es auch in nächster Woche noch recht. Können Ihr ihm gar keine feste Zeit bestimmen, so erklärt er sich gerne bereit, von Zeit zu Zeit wieder vorzujagen.

Er ist ein so höflicher Mensch, daß Ihr ihn gar nicht beleidigen könnt. Eine ganze Woche lang seid Ihr dreimal täglich nicht für ihn zu Hause, aber am achten Morgen trifft er Euch gerade als Ihr im Begriff seid, auszugehen, und da schüttelt er Eure Hand so zärtlich als wenn Ihr ihm eine Rolle Gold in die feine gebrückt hättet. Seine Uneigenmächtigkeit ist ebenso in die Augen springend wie seine Höflichkeit. Gebt ihm Euren Wechsel auf Hunderte, so giebt er Euch den feinsten auf Tausende und auf jede beliebige Frist. Die Aufhebung des Wuchergesetzes würde keinem größere Freude machen, als ihm; dann hände es ihm frei jede Bedingung einzugehen; ihm ist ohnehin jeder Zinsfuß recht.

Streng genommen darf man ihm eigentlich gar nicht den Vorwurf machen, wortbrüchig zu sein. Sein offenes, nachdrucksvolles, „Natürlich!“ als Antwort auf Eure Frage: „Kann ich mich auf Sie verlassen?“ bedeutet genau, was es sagt. Denn Ihr Euch nicht auf den Mann verlassen könnt, der nie zu zahlen sich entschlossen ist, auf wen

wollt Ihr euch denn noch verlassen? Wollt Ihr etwa sicherer auf den bauen, der mit seiner Versicherung nur sein Streben nach Pünktlichkeit ausdrückt? — seinen guten Willen? — Er will bezahlen wenn er kann. Nein, auf einen solchen könnt Ihr Euch nicht verlassen; vielleicht zahlt er, vielleicht nicht; aber der Borger von ächtem Schrot und Korn ist zuverlässig; er bleibt seinem Grundfaden getreu; von ihm werdet Ihr nie einen roten Heller sehen. Der gute Vorrag, zahlen zu wollen, steht in Sand geschrieben; der feste Entschluß, es nie zu wollen, in Stein gehauen.

Der Borger vertheilt auf's Lebhafteste die strenge Handhabung aller Gesetze, welche auf den Schutz des Eigenthums hinzielen. Er ist der Todfeind des Schwindlers, und beim Anblick eines Diebes will ihm das Herz brechen. Selbst Fälschungen, die doch schon nobler sind, erklärt er für schändliche Schlechtigkeiten. In jedem dieser Erwerbszweige erblickt er eine Verleumdung des Borgers, und, nach seiner Ansicht, könnten sie alle viel sicherer und lohnender betrieben werden, wenn ihre Verehrer sich die Grundregel seiner großen Kunst als Richtschnur dienen ließen. Er erklärt, in einem freien Lande sollte eigentlich Niemand ohne seine Einwilligung beraubt werden dürfen, oder wer beraubt werden wolle, den sollten die Gesetze auch nicht in seinem Vergnügen stören. Bagabunden und ähnlichem Pad ist er ein unerbittlicher Richter. Arme nennt er mitleidloses Gesindel, welches zahlt, wenn es kann, und nicht, wenn es nicht zahlen kann. Alle Arme, sagt er, haben ihr Geld verschwendet, weil sie bezahlten, was sie schuldig waren; sie hätten borgen und nicht zahlen sollen, so würden sie in ehrenvoller Unabhängigkeit leben. Wie sonderbar ist es doch, daß jeder Borger halb Dieb, halb Bettler ist. Ja, es ist so; diese beiden schwachen Elemente bilden den großen Geist! Jeder kann betteln, jeder kann fressen, aber um borgen zu können, muß man beide Fähigkeiten in sich vereinigen und ein Genie sein.

Wie reich ist die Welt an solchen Genies!

An die Demokraten in Texas.

Die „Texas State-Gazette“ enthält folgenden Aufruf der demokratischen Central-Staats-Committee zur Bildung von Versammlungen für die Ernennung von demokratischen Candidaten zu Governor, Lieutenant-Governor und Mitgliedern des Congresses.

Da nach dem Organisationsplane der demokratischen Partei von Texas, angenommen von der demokratischen Staatsversammlung zu Austin am 8. Januar v. J., die demokratische ernannte demokratische Central-Staats-Committee ermächtigt ist, wenn sie es für nöthig erachtet eine Versammlung von Abgeordneten der Partei zu berufen und Zeit und Ort für dieselbe zu bestimmen; und da die genannte Committee durch Stimmenmehrheit sich für die Berufung einer solchen Versammlung nach Austin auf Dienstag den 22. Februar v. J. entschieden hat, um sich über die Wahl von zwei Bürgern, welche würdig sind die ungetheilte und aufrichtige Unterstützung der texanischen Demokratie bei der im nächsten August stattfindenden allgemeinen Wahl für die Aemter eines Governors und Lieutenant-Governors zu erhalten, zu einigen; und da es auch allgemein gewünscht zu werden scheint, daß in den respectiven Congress-Districten des Staates District-Versammlungen gehalten werden zur Ernennung demokratischer Candidaten als Repräsentanten im Congress.

so bittet die demokratische Central-Staats-Committee hiermit alle Mitglieder der demokratischen Partei in den verschiedenen Counties, sich zu versammeln und Abgeordnete zu wählen, welche sie in der in Austin am Dienstag den 22. Februar zu haltenden demokratischen Staats-Versammlung vertreten, um Candidaten für den Governor- und Lieutenant-Governorposten zu ernennen, und auch Abgeordnete für die Districts-Ver-

sammlungen, — jene für den östlichen Congress-District abzuhalten am Mittwoch den 9. Februar in Austin, Cherokee County, für die Ernennung eines Repräsentanten-Candidaten im Congress für den besagten District; und die für den westlichen Congress-District zu versammeln in Austin am Dienstag den 22. Februar v. J. zur Ernennung eines Repräsentanten-Candidaten im Congress für den ebengenannten District.

Die County-Committees, wo sie ernannt und organisiert sind, werden gebeten die demokratischen Bürger ihrer respectiven Counties zusammenzuberaufen und zwar zu solcher Zeit und solchem Plage, wie ihnen am geeignetsten erscheint, um die Abgeordneten zu den hier erwähnten Versammlungen zu erwählen. Es wird auch gebeten, Rücksicht darauf zu nehmen, daß Zeit, Ort und Zweck der County-Meetings gehörig bekannt gemacht werden, und da, wo noch keine County-Committees bestehen, oder wo sie nicht thätig auftreten, wollen sich zwei oder drei demokratische Bürger vereinigen, um solchen Aufruf zu erlassen.

Die Committee schreibt keine Zahl von Abgeordneten für jede County vor; es kann jede beliebige Anzahl gewählt werden, jedoch werden die Versammelten bestimmen, was die Basis der Repräsentation für jede der verschiedenen Counties sein soll.

W. D. Miller.

Vorsitzender der demokratischen Central-Staats-Committee. Alle demokratischen Blätter des Staates werden gebeten, diesen Aufruf die größte Verbreitung zu geben.

Die Galveston Internal-Improvement-Convention.

Von Galveston gehen uns die „Galveston-News-Extra“ zu, welche den Plan der dortigen Convention für innere Verbesserungen, sammt einer Ansprache an das Volk von Texas und verschiedene Besprechungen der mit dem Plane eng verknüpften Fragen enthalten. Mangel an Raum und die Uebersetzung, daß ein Blick auf den Plan genügen werde das Verlangen nach den erläuternden Artikeln, welche über einen ganzen enggedruckten Bogen anfüllen, zu verheuchen, lassen uns uns darauf beschränken, hier nur den von der Convention angenommenen Committeebericht mitzutheilen. Nach diesem wurde beschlossen:

- 1) daß die Herstellung innerer Verbesserungen und Anlagen und deren Beaufsichtigung und Controlle Sache des Staates sein solle, daß es aber Compagnien oder Privaten erlaubt sein solle, Güter und Passagiere durch dieselben zu befördern und zwar unter später zu bestimmenden näheren Anordnungen und Abgaben;
- 2) daß ein Staatsfond für innere Verbesserungen errichtet und getrennt von dem General-Schul und allen anderen Fonds des Staates gehalten und nur zur Erhaltung und Errichtung innerer Anlagen und Verbesserungen verwendet werden solle;
- 3) daß ein Board of Commissioners für innere Verbesserungen errichtet werde, bestehend aus dem Staatssecretair, dem Attorney-General, dem Comptroller und fünf activen Commissioners, von denen die activen Commissioners die persönliche Leitung und Ueberwachung der öffentlichen Arbeiten haben, jedoch der Direction und Controlle des ganzen Boards unterworfen sein sollen;
- 4) daß vier große Eisenbahnen erbaut werden sollen, die so zu liegen kommen, daß sie so viel wie möglich jeder Section des Staates von Vortheil sind und künftig nothwendig werdende Zweigbahnen an sich anschließen lassen können. Plan und Lage dieser vier Eisenbahnen sollen wie folgt sein:

Beginnend in Galveston, am bequemsten Punkte über die Westbay gehend,

Schiffbarkeit des Buffalo-Bayous, bis Houston laufend; von da nördlich durch den östlichen Theil von Montgomery County, und von dort quer über den Trinityfluß und nordwärts auf der passendsten Route bis zum Red-River.

Eine Bahn zweigt sich ab in Montgomery County und läuft nordwärts zwischen dem Trinity und dem Brazos.

Eine andere Bahn zweigt sich ab von der Galveston Straße, nahe dem Hauptstrome des Highland-Bayou, läuft von da zum Brazos und überschreitet ihn unfern Columbia; geht von da das Thal des San Bernard aufwärts und zwischen dem Brazos und dem Colorado nach der Staats-hauptstadt.

Eine dritte Bahn zweigt sich ab von der letztgenannten Straße, geht über den San Bernard und Colorado und läuft westwärts in der südlichsten Richtung nach San-Antonio.

Der Bau der genannten Bahnen soll an der Küste beginnen und zuerst bis an den Knotenpunkt fortgesetzt werden, wo die Zweigbahnen abgehen, dann sollen die vier weiteren Routen gleichzeitig und gleichmäßig fortgesetzt bis zur Vollendung fortgebaut werden, bis die südwestliche Bahn San-Antonio, die westliche Bahn Austin, die östliche Bahn den Red-River und die nordwestliche Bahn eine durchschnittlich gleiche Entfernung von Galveston wie die anderen Bahnen erreicht haben wird.

5) daß die Binnenflustenschifffahrt durch Kanäle und Ausbaggerung verbessert und für Flußdampfschiffe eine freie Fahrt vom Sabine- bis zum Rio Grande hergestellt, auch eine Vertiefung und Reinigung unserer schiffbaren Flüsse vorgenommen werde.

6) daß die Zinsen für alle Anleihen, welche zum Zwecke innerer Verbesserungen auf den Credit des Staates contractirt werden, sowie die Zinsen für alle Anleihen, welche zur Zahlung vorläufiger Anleihen gemacht werden, getrennt und ungeschmäht, vom Jahr zu Jahr, sowie sie erwachsen, durch Besteuerung erhoben werden sollen. Als weitere Sicherheit soll der jegige Ueberschuß von zwei Millionen oder mehr und dasjenige, um was derselbe noch anwächst, zu dem Fond für innere Verbesserungen hinzugefügt, in U. St. Bonds angelegt und dem öffentlichen Gläubiger für getrennte Zinszahlung verpfändet werden. Diese Bestimmungen sind beide durch Amendments zur Constitution sicher zu stellen.

7) daß, nachdem alle gerechten Ansprüche an öffentliche Ländereien befriedigt sind, fünfzig Millionen Acres davon, oder der Netto-Erlös derselben, dem Fond für innere Verbesserungen zugetheilt und durchs Gesetz gesichert sein sollen.

8) daß alle aus öffentlichen Anlagen oder Verbesserungen erwachsenden Einkünfte, nach Abzug der Betriebs- und Unterhaltskosten, als Tilgungsfond für das Capital dienen sollen.

9) daß eine Extra-Session der Legislatur im nächsten Januar gehalten werde, um Verbesserungen und Zusätze zur Constitution zu beschließen, auf Grund deren der Staat befugt sein soll, innere Verbesserungen vorzunehmen; sammt anderen Amendments zur Förderung des Systems innerer Verbesserungen, welche durch Gesetze bestimmt werden sollen.

— Werfen wir auf die Beschlüsse einen prüfenden Blick, so fällt uns, abgesehen von anderen Punkten, denen wir ebenfalls entgegenzutreten würden, machte die Würdigung des Hauptpunktes solches nicht schon überflüssig, daran hauptsächlich auf, daß die auf Kosten der ganzen Bevölkerung unfreies Staates zu bauen beschlossenen Eisenbahnen...

10) daß die Zinsen für alle Anleihen, welche zum Zwecke innerer Verbesserungen auf den Credit des Staates contractirt werden, sowie die Zinsen für alle Anleihen, welche zur Zahlung vorläufiger Anleihen gemacht werden, getrennt und ungeschmäht, vom Jahr zu Jahr, sowie sie erwachsen, durch Besteuerung erhoben werden sollen. Als weitere Sicherheit soll der jegige Ueberschuß von zwei Millionen oder mehr und dasjenige, um was derselbe noch anwächst, zu dem Fond für innere Verbesserungen hinzugefügt, in U. St. Bonds angelegt und dem öffentlichen Gläubiger für getrennte Zinszahlung verpfändet werden. Diese Bestimmungen sind beide durch Amendments zur Constitution sicher zu stellen.

11) daß alle aus öffentlichen Anlagen oder Verbesserungen erwachsenden Einkünfte, nach Abzug der Betriebs- und Unterhaltskosten, als Tilgungsfond für das Capital dienen sollen.

12) daß eine Extra-Session der Legislatur im nächsten Januar gehalten werde, um Verbesserungen und Zusätze zur Constitution zu beschließen, auf Grund deren der Staat befugt sein soll, innere Verbesserungen vorzunehmen; sammt anderen Amendments zur Förderung des Systems innerer Verbesserungen, welche durch Gesetze bestimmt werden sollen.

— Werfen wir auf die Beschlüsse einen prüfenden Blick, so fällt uns, abgesehen von anderen Punkten, denen wir ebenfalls entgegenzutreten würden, machte die Würdigung des Hauptpunktes solches nicht schon überflüssig, daran hauptsächlich auf, daß die auf Kosten der ganzen Bevölkerung unfreies Staates zu bauen beschlossenen Eisenbahnen...

ke mit allen Theilen des Staates, nur nicht mit der mit ihm concurrenden Westküste von Texas in Verbindung gebracht wird. Sind die nordliche Capitalisten, welche Privat-Unternehmen die Mittel zum Bau von Eisenbahnen in Texas darleihen wollen, so baue man immerhin Bahnen zum ausschließlichen Vorteil dieser oder jener einzelnen Stadt, dieser oder jener einzelnen County, will man aber alle New-England-Bewohner des Staates in Contention setzen, will man sie alle mit einer Schutze last beschweren, um Eisenbahnen zu bauen, so wende man die Capitalien nicht dazu an, einen einzigen Pfad oder einen einzigen kleinen Theil des Staates ganz besonders und noch dazu, wie hier in Texas, auf Kosten von anderen Städten und Gegenden zu begünstigen, die ebenso vollständigen Anspruch darauf haben, vom ganzen Lande geboten zu werden. Rame der vorliegenden Plan zur Ausführung, was das Billigkeitsgefühl und der gesunde Sinn unserer Mitbürger verbinden werden, die Hüfen der Matagorda- und Lavaca-Bay, die dem von Galveston völlig ebendartig sind, die der Capritu Santo, der Aransas und der Corpus-Christi Bay sammt ihrem Hinterlande bis hinauf gegen San Antonio hin, wären von aller Eisenbahnverbindung abgeschnitten.

Eisenbahn-Versammlung.

Die Versammlung organisierte sich durch Wahl des Herrn C. Seabaugh als Vorsitzender, der Herren J. F. Arnold, G. Eisenlohr, J. Hofmann, J. Nouveau als Vizepräsidenten, und des Herrn H. Seele als Secretär und des Herrn A. Ferguson als Assistent Secretär.

Auf Antrag des Herrn G. Sherwood, der hierin unterstützt wurde, wurde beschlossen, daß der Secretär die Protokolle und Beschlüsse der Versammlung lese. Darauf wurden diese in beiden Sprachen vorgelesen.

Da das Committee der Kürze der Zeit wegen keinen Bericht abfassen konnte; beantragte Herr L. Hamm, daß die gegenwärtige Versammlung darüber abstimme, ob die Beschlüsse der vorigen Versammlung wieder in Betracht genommen werden sollen. Dieser Antrag wurde unterstützt und einstimmig von der Versammlung angenommen.

Herr G. H. Sherwood beantragte darauf, daß die Beschlüsse der vorigen Versammlung, die in dem Committee-Berichte enthalten sind, von dieser Versammlung wieder in Betracht genommen würden; dieser Antrag wurde unterstützt und von der Versammlung einstimmig angenommen.

Dr. Remer beantragte, daß das correspondirende Committee entlassen werde.

Auf Antrag Herrn Nauendorf's, unterstützt vom Herrn G. Sherwood, wurde dieser Antrag auf den Tisch gelegt.

Darauf stellte Herr M. A. Dooley den Antrag, daß diese Versammlung die Beschlüsse der vorigen Versammlung annehme.

Herr G. H. Sherwood unterstützte diesen Antrag. Nach einer lebhaften Discussion wurden die Beschlüsse der vorigen Versammlung einstimmig angenommen.

Es wurde ferner, auf Antrag des Herrn H. Seele, ein stehendes Eisenbahn-Committee zu ernennen, das aus neun Mitgliedern bestünde, nachdem der Antrag von Herrn A. Ferguson unterstützt worden, beschloß, daß der Antrag angenommen werde und der Vorsitz der Mitglieder des Committee ernenne. Demzufolge ernannte der Vorsitz die folgenden Herren als Committee, nämlich die Herren A. Nauendorf, J. F. Arnold, Valentin Stoppel, H. Wille, G. H. Sherwood, Julius Harms, Daniel Murchison, Gustav Hofmann und Dr. Kayy.

Es wurde ferner beschlossen, daß diese Beschlüsse der heutigen Versammlung, sowie die der letzten und der Bericht des Committee in der Neu-Braunfels'er Zeitung in deutscher und englischer Sprache bekannt gemacht werden.

Nachdem beschlossen war das Gesuch des Herrn Dr. Remer, aus dem correspondirenden Committee entlassen zu werden, nicht anzunehmen, wurde weiter auf Antrag des Herrn Dr. Koester, welcher von Herrn Eisenlohr unterstützt wurde, beschlossen, daß das frühere Committee, welches ernannt war, unseren Repräsentanten zu instruieren, entlassen werde.

Dagegen wurde einstimmig auf den von Herrn J. F. Arnold gestellten Antrag hin, beschlossen, daß eine Abschrift dieser Beschlüsse unseren Repräsentanten in der Legislatur als

Instruktionen von Comal-County, angeheftet werde, damit sich unsere Repräsentanten in der Legislatur unseres Staates daran halten.

Nachdem noch das correspondirende Committee, durch einstimmigen Beschluß, beauftragt worden war, diese Abschrift den Herrn Repräsentanten einzubringen, vertagte sich die Versammlung sine die.

H. Seele, C. Seabaugh, Secretär, Präsident.

Die Seidenzucht (Fortsetzung.)

Die Seidenraupe.

Obgleich es in China, als dem Vaterlande, aus welchem die Seidenraupe herkommt, wahrscheinlich mehrere Arten derselben giebt, so scheint in Europa doch nur eine Art (*Phalaena bombyx mori*) bekannt zu sein, von welcher wieder die Arten abhammen, welche sowohl in China als auch in Europa und Amerika hauptsächlich im Gebrauch sind, nämlich die Drei- und Viergäuter. Die Raupen nennt man diejenigen Seidenraupen, welche von der Bildung ihrer Cocons 3 mal in ihren periodischen Schlaf fallen, während dies bei den Viergäutern 4 mal stattfindet. Die Eier der ersten Art werden in ein Ei, die Raupen und Cocons zwei fünfmal weniger, als die der 2. Art; sie verzehren übrigens eben so viele Blätter; ihre Cocons geben aber eine feinere und vorzüglichere Seide und sind daher hauptsächlich zum Gebrauch zu empfehlen. Die Eier der Dreigäuter werden in China jährlich nur einmal, die der Viergäuter dagegen 2 mal ausgebrütet. Im Handel erhält man gewöhnlich die Eier der Dreigäuter. Ein Chinesischer Schriftsteller sagt: Die Raupen, welche man im Frühlingserzieht, geben Eier für den Sommer, die des Sommers für den Herbst und die des Herbstes für den nächsten Frühling. Keine dieser Vegetationszeit ist zu vernachlässigen, indem es sonst für die nächste Erziehung an Eiern fehlen würde. Die Chinesen jehenen und in ihrer Behandlung der Seidenraupen zu ähnlich genau zu sein und wir unterlassen daher Manches anzuführen, was bei ihnen sehr wesentlich beachtet wird; aber gerade das kommt es, daß sowohl in Europa als auch in America unverhältnißmäßig mehr Raupen züchten, als dies bei den Chinesen der Fall ist. Von dem, was wir nun weiter sagen werden, soll man also nicht glauben, daß dasselbe übertrieben und unnötig sei, sondern im Gegentheil soll man alle Vorschriften genau beachten und man wird durch eine reichliche Ernte für seine geringe Mühe entschädigt werden. Wir wollen nun zuerst etwas über die Behandlung der Eier sagen.

Die Papierblätter, auf welche die Schmetterlinge ihre Eier gelegt haben, werden gleich nach dem Legen sanft zusammengerollt und in ein itendes Gefäß gestellt, welches mit Papier verklebt wird, um Ameisen und anderes Ungeziefer abzuhalten. Dieses Gefäß hält man möglichst kühl, indem man es in ein Gefäß stellt, welches zur Höhe der Eier mit Wasser angefüllt und in einen Keller oder anderen möglichst kühlen Ort gestellt wird, der vor dem Winter und der Sonne geschützt ist. Im Winter verfahren nun die Chinesen folgendermaßen: Gegen Ende December oder Anfang Januar badet man die Eier in kaltem Salzwasser und legt sie dann in Weisstroh; nach 24 Stunden badet man sie wiederum in fließendem Wasser legt sie wieder in den Topf und erwartet die Ankunft des Frühlings. Ungefähr in der ersten Woche des Aprils (in Texas viel früher) fangen die Eier an, sich zu verändern. Sie nehmen zuerst eine gleichmäßige Farbe an und schwellen auf. Ihr mittlerer Theil hat die Farbe der Weiden im Frühlings. Endlich verwandeln sie sich in Raupen, die kleineren, schwarzen Ameisen ähnlich sehen. Will man das Ausschlüpfen der Raupen befördern, so muß man die Papierblätter, worauf die Eier sich befinden, oft auf und zu rollen; will man dagegen das Ausbrüten verzögern, so thut man dies nur selten und rollt die Blätter eng zusammen. Ist wird das Ausbrüten durch die Wärme des menschlichen Körpers befördert, indem so die Italienerinnen die Raupen Eier an ihrem Busen mit herumtragen und Nachts unter ihr Kopfkissen legen. Das baldige Ausschlüpfen der Eier erkennt man an der weißlichen Farbe derselben.

Wenn im Frühlings die jungen Maulbeerblätter ungefähr ein halbes Zoll groß sind, so ist es Zeit zum Ausbrüten; indessen laßt man nicht alle Raupen zugleich austreten, sondern in Zwischenräumen von 14 zu 14 Tagen, indem erstens ein später Frost die jungen Blätter und mithin auch die junge Brut verderben kann und zweitens, indem

man dadurch die spätere Arbeit mehr vertheilt.

Sollten die Eier ausgebrütet werden, so bringe man sie in das ungeheizte Brutzimmer. Nachdem sie in Papierblätter dafelbst 5—6 Tage ausgebrütet worden sind, fange man an, einzubeizen, und zwar muß man beobachten, daß die Wärme täglich um 1 Grad Reaumur, also von 16 bis genau auf 20 Grad vermehrt und Tag und Nacht gleichmäßig unterhalten werde. Bei täglich öfter wiederholtem sanftem Schütteln der Eier werden dieselben eine immer hellere Farbe annehmen und in wenigen Tagen austreten. Wenn die ersten Raupen erscheinen, so wird die Wärme bis auf 22 Grad erhöht, worauf in weiteren 3 Tagen fast alle Eier ausgebrütet sein werden. Hierbei ist nun zu beachten, daß nur die Raupen auf dieselbe Hürde gebracht werden, welche an demselben Vormittage, oder an demselben Nachmittage ausgebrochen sind. Diejenigen Raupen, welche sich rund im Kreis biegen, soll man hauptsächlich aufbewahren, dagegen sind fortzuwerfen alle Raupen mit plattem Kopfe, so wie diejenigen, welche trocken und verbrannt, himmelblau, gelb oder fleischfarbig aussehend. Um das Gewicht der ausgebrüteten Raupen bestimmen zu können, wiege man die Papierblätter vor und nach dem Ausbrüten; die Differenz ergibt das Gewicht der ausgebrüteten Eier. Dies Gewicht ist besonders notwendig zu wissen, da man danach die Masse des Futters, sowie die Menge der Hürden berechnen muß, indem die Raupen von 3 Unzen Eiern auf eine Hürde kommen.

Noch ist hierüber zu bemerken, daß die Raupen, welche eine Zeitlang vor oder nach der größeren Menge austreten, als unkrautbar entfernt werden müssen. Sind nun so viele junge Raupen, als man auf eine Hürde setzen will, ausgebrochen, so breite man ein Netz von grobem Tüll über dieselben; auf dieses Netz lege man vorsichtig in dünne Häufchen geschüttelte junge Maulbeerblätter. Die jungen Raupen werden sogleich auf dieselben kriechen, worauf sie auf die für sie bestimmte Hürde getragen und auf derselben gleichmäßig verbreitet werden. Eine ganz eigentümliche Erscheinung bei der Seidenraupe ist der 3—4 malige Schlaf derselben, durch welchen ihr Leben in verschiedene Perioden eingetheilt wird. Während einer jeden solchen Periode muß das Insekt anders behandelt werden. Der erste Schlaf erfolgt am neunten Tage nach der Geburt und dauert einen Tag und eine Nacht, während welcher Zeit die Raupen sich jeder Nahrung enthalten, der zweite Schlaf erfolgt am 16., der dritte am 23. und der vierte oder große Schlaf am 28. Tage. Am 32. Tage fängt die Raupe an, sich zu bewegen an. Nach einem jeden Schlafe erfolgt sogleich die Fütterung.

Während der ersten Lebensperiode der Raupen werden dieselben mit den in feine Streifen geschnittenen Blättern der veredelten Straucher und Bäume gefüttert und bei jeder folgenden Periode geht man zu einem stärkeren und saftreicheren Kraute über. Was die Anzahl der täglichen Mahlzeiten anbetrifft, welche man den Raupen reichen muß, so sind die Meinungen darüber sehr geteilt; so viel aber steht fest, daß die Raupen sich um so besser befinden, je öfter sie täglich gefüttert werden.

Am ersten Tage nach der Geburt gebe man den jungen Raupen stündlich 2, also im Ganzen 48 Mahlzeiten; am zweiten Tage 30, am dritten 20 und später nur 10 Mahlzeiten. Hiermit fahre man fort, bis nach dem großen Schlafe; alodann muß wieder häufiger gefüttert werden.

Je öfter man die Raupen täglich füttert, um so mehr kann man die Lebensperiode derselben abkürzen, wodurch man sowohl vielen Uebelständen, als z. B. etwaigen Krankheiten, vorbeugt, als auch einen bedeutenden größeren Ertrag an Seide erzielt.

Erreichen die Raupen ein Alter von 25 Tagen, so kann man von einer Hürde, d. h. von den Abkömmlingen von ein zehntel Unze Eiern, 25 Unzen Seide erwarten, während die Raupen, welche 28 Tage alt werden, nur 20 Unzen geben. Werden sie noch älter, so geben sie noch weniger. Hat man nun eine Zucht von 3 Unzen Eiern, so kann man hiervon einen Ertrag von 47 Pf. Seide erwarten. Rechnet man nun das Pf. zu 5 S., so ergibt sich ein Gewinn von 236 S.

Noch ist bei der Fütterung zu bemerken, daß man bis zum dritten Schlafe die Raupen mit geschnittenen, später mit ganzen Blättern füttern muß. Diejenigen Raupen, welche eine glänzende weiße oder gelbe Haut haben, müssen etwas weniger, dagegen die blauen und die mit einer ruzlichtigen Haut etwas mehr gefüttert werden. Nach dem Schlafe der Raupen füttert man dieselben nicht eher, als bis alle Raupen erwacht sind, indem da-

durch das gleichmäßige Wachstum derselben befördert wird; auch müssen die Maulbeerblätter, bevor sie verfüttert werden, wenigstens 2 Stunden abgetrocknet haben, indem Blätter, die durch Regen oder Thau naß geworden sind, den Raupen unbedingt schädlich sind. Es schadet darob nicht, wenn die Blätter selbst 2—3 Tage alt sind, nur müssen dieselben an einem kühlen Orte, kühl ausgebreitet, aufbewahrt worden sein. Am besten thut man, wenn man das nöthige Kraut Morgens, wenn der Thau abgetrocknet ist und des Abends, bevor derselbe fällt, abplückt, und muß man sich, wenn man Regen erwartet, mit einem hinreichenden Vorrathe von Kraut versehen. Nehmen die Raupen mit der Zeit an Größe zu, so müssen sie auf mehrere Hürden vertheilt werden, so daß die Abkömmlinge von 3 Unzen Eiern, die im Anfang auf 3 Hürden lebten, nach dem 4. Schlafe auf 30 Hürden vertheilt sein müssen, indem zu nahe Besammlenleben ansteckende Krankheiten verurteilt.

Was die Masse des zur Fütterung nöthigen Krautes anbetrifft, so kann man annehmen, daß die Abkömmlinge von 3 Unzen oder 6 Lotz Eiern 4800 Pfund Kraut verbrauchen. Nimmt man nun an, daß 70—90,000 Raupen von 3 Unzen entstehen, so kommt auf jede einzelne Raupe während ihrer ganzen Lebensdauer ungefähr 1 1/2—2 Lotz Futter.

Ueber die Art des Futters ist nun noch Folgendes zu bemerken: So oft man den Raupen frisches Futter geben will, breite man dasselbe in einer dünnen Lage auf ein Netz, welches genau die Größe der Hürde hat, durch dessen Maschen die Raupen bequem durchkriechen können und lege dasselbe vorsichtig über die Hürde. Die Raupen werden alodann das alte Futter verlassen und auf das Netz kriechen. Dieses bete man nun vorsichtig in die Höhe, lege die auf der Hürde etwa noch zurückgebliebenen Raupen, wenn dieselben nicht krank aussehn, auf das neue Kraut und ersehe die benutzte Hürde durch eine neue, gereinigte, auf welche man alodann das Netz wieder niedersetzt.

(Fortsetzung folgt.)

Neu-Braunfels.

Sicherem Vermuthen nach haben abemals einige unserer Mitbürger in vermunthaflichem Wohlwollen uns mit einer Brückenacte betraht. Schon sollen diese gemeinnützigen Männer wegen der deshalb bei der nächsten Sitzung der Legislatur einzubringenden Petition mit unserm Repräsentanten verhandelt haben. Die meisten unserer Mitbürger werden gar nicht wissen, von was hier die Rede ist. Das ist aber eben das „smarte“ Kunststück, daß man so eine Charter wie einen Pilz über Nacht anwaschen läßt, ohne Wissen und Willen seiner Mitbürger. Das sind so die wahren Leger demans der Bauinspänner, wodurch man, wie durch ein geschicktes Voltzschlagen, plötzlich das ganze Spiel zu seinem Fortzuge wendet.

Es ist hier nemlich von einer Brücke über den Comal und von einer Charter für diese Brücke die Rede.

Diese Brücke soll unterhalb der sogenannten Torrey'schen Mühle über den Comal geführt werden; befindet sich demnach in einem der lebhaftesten Theile der Stadt, und bei einer künftigen Vergrößerung derselben fast in deren Mitte.

Angenommen nun, daß eine solche Brücke unter den Vorrechten einer Charter von einer Privatgesellschaft erbaut würde, so wird welche die Brücke einsehen, daß dann die, welche die Brücke gebrauchen, durch den zu entrichtenden Brückenzoll, nicht nur die Brücke und ihre Reparaturen, sondern auch den Gehalt des Zolleinnehmers und die Gewinnsprocente der Unternehmung zu bezahlen haben. Bauen wir Bürger von Neu-Braunfels und Comaltown diese Brücke auf unsere eigenen Kosten, so erparen wir den Gehalt für den Brückenzolleinnehmer und die Gewinnsprocente für die Privatunternehmer, welches zusammen genommen in vielleicht zwanzig Jahren, oder wie lange die Charter dauern mag, weit mehr als das vierfache der Bau- und Unterhaltungskosten einer solchen Brücke betragen würde.

Ganz anders verhält es sich mit einer Charter für eine Brücke über die Guadalupe. Hierzu bedarf es eines Capitals, welches wir in Neu-Braunfels und Comal County nicht durch Besteuerung und freiwillige Beiträge aufbringen können. Wir bedürfen zum Bau einer solchen Brücke die Vorschüsse von Capitalisten, denen wir gern in Betracht des unermesslichen Vorteils, den Braunfels von einer solchen Brücke, ziehen würde, ein fünf- und zwanzigjähriges Monopol angehehen würden. Auch hätten das meiste eines Brückenzolles über die Guadalupe nicht wir, die wir

niedrigeren Tax entrichteten, sondern Auswärtige zu bezahlen. Jedenfalls würde ein Brückenzoll über die Guadalupe nicht so hoch zu stehen kommen, als das jetzige Ferrygeld, und wäre eine solche Passage schneller und gefahrloser, als das Ueberfahren auf einem Boote.

Eine Brücke über den Comal ist weit weniger für Reisende und Durchpassirende, als für den Verkehr innerhalb unserer Corporation. Eine Brücke an obgenanntem Orte über den Comal würde manchen jenseits des Flußes wohnenden Bürger durch den näheren Weg veranlassen unseren Theil der Stadt öfter zu besuchen. Mancher Besuch und Spaziergang der diesseits wohnenden Bürger würde durch diese Brücke veranlaßt werden. So freundlich indess dieser Verkehr über den Comal wäre, so ist doch ein Blick auf den erschrecklichen, rauchenden Comal sich ausnimmt, so vergeht nicht, daß bei einer geachteten Brücke ihr immer, wie bei der Passage über den Styr den Dolus, so über den Comal den Picayune in der Tasche mit sich führen müßte. Eine dauerhafte Brücke über den Comal ist indess ein so unbetreibbares Bedürfnis für die diesseitige Stadt und das jenseitige Comaltown, daß wir bestimmen müssen, daß selbst eine tüchtige Brücke mit Charter und Brückenzoll uns noch lieber wäre, als gar keine Brücke. Bismal schon wurden in diesem Jahre die beiden letzten Brücken über den Comal durch hohe Wasserstände weggerissen und die Verbindung mit Comaltown auf Tage unterbrochen und dadurch Familien von Comaltown von den Mühlen, von ärztlicher Hülf und Apotheken, von der Post, von den hiesigen Vorräthen und Gott weiß, von was sonst noch allem abgeschnitten. Wir sind gewissermaßen unseren Mitbürgern von Comaltown eine Brücke schuldig. Wie können wir verlangen, daß Leute zu uns gehören sollen, die die Natur von uns getrennt hat? Wir müssen erst diese natürlichen Schranken durchbrechen, ehe wir mit Recht die Comaltowner zu uns Unserigen rechnen können. Das nemliche Verhältniß, nur in größerem Maßstabe, findet zwischen uns und den Hortontownern statt. Zwischen die Guadalupe nicht zwischen uns, oder verbannt uns eine tüchtige Brücke, diese Leute von Hortontown würden sich bei weitem nicht so fremd gegen uns fühlen. Wenn eine Brücke über die Guadalupe dies jezt für uns noch unausführbar war, so ist das mit einer Brücke über den Comal, die von \$500 bis zu \$1500, je nach Beschaffenheit, veranschlagt wird, eine andere Sache. Auf jenen Fall, so scheint es mir, ist ein halbes Duzend für \$1500, je nach Beschaffenheit, veranschlagt, für eine solche Brücke sind schon mehrere Angebote worden. Die Herrn County-Commissioners, die zum Theil schon vor ihrer Wahl sehr warm von einer Comalbrücke sprachen, werden uns auch jezt wahrscheinlich in diesem Unternehmen unterstützen, und das um so mehr, als der Weg über die große Comalbrücke eine Countystraße bilden muß, und ferner, da bei einer solchen Brücke die County die Kosten für das Oben der hohen Comalufer tragen. Wir hoffen daher, daß die Countycourt einen Theil der Kosten zum Bau der beabsichtigten Brücke vernünftigen werde. Das Hebelnde zur Vollendung müßte dann natürlich die Stadt durch eine Extrasteuer ersehen, wogegen sich kein billig und richtig denkender Bürger sträuben wird.

Sollte es indess doch nicht möglich sein, daß wir durch öffentliche und Privatbeiträge eine Comalbrücke herstellen könnten, so läßt in Gottes Namen ein halbes Duzend Leute eine Charter nehmen und bezahlt durch Brückenzoll in zwanzig Jahren vielleicht die zwanzigjährigen Kosten einer wahrscheinlich unzulänglichen Brücke, bei der ihr noch nicht einmal das Recht habt, sie reparieren zu dürfen, wenn sie gebrochen ist.

L.

Indianola den 9. Dez.

Unsere Herbstausgaben von Baumwolle, Precipitation und Huten aus dem Innern sind in diesem Winter größer, als in irgend einem früheren Jahre. Die größte Anzahl der iramischen Gläubiger des „Vereins zum Schutze deutscher Einwanderer in Texas“ hat beschlossen, im Januar eine Versammlung in Austin zu halten, um über die geeigneten Maßregeln zur endlichen Beendigung dieser Angelegenheit zu beraten. Es steht zu hoffen, daß die Versammlung zahlreich besucht sein, und daß mit Hülf der Legislatur man sich endlich einmal dahin einigen wird, das Eigenthum des Vereins unter die Gläubiger zu vertheilen, so von dem Vereine selbst keine energischen Schritte zur Beilegung der Sache gethan werden.

Corpus-Christi

ist gegenwärtig das Hauptquartier der Vert. St. Truppen in Texas, und General Smith ist bereits mit seinem Stabe von San Antonio dort eingetroffen. Oberst H. R. Kinney, der Eigentümer von Corpus-Christi, einer sich Leben-

*) Zur Aufnahme des Englischen mangelt es uns Zeit und Raum.

Werthvolles Land in Guadalupe County,

welches auf öffentlicher Versteigerung verkauft wird

zu Neu-Braunfels am Freitag den 31. December 1852
und zu Seguin am Montag den 3. Januar 1853

von
J. de Cordova.

- 100** Lots vorzügliches Farm-Land, jedes Lot enthält 20 oder 40 Acker. Dieses Land liegt an der Straße von Neu-Braunfels nach Seguin und ist ein Theil meiner Farm, welche unmittelbar hinter der Farm des Herrn Diez liegt. Ein Theil der Lots liegt an dem Guadeloupe-Fluss und gehört zum Eznaurizar Grant. 8 Lots, 20 Acker jedes, gränzen an Herrn Spechts Farm, 3 Meilen von Neu-Braunfels und gehören ebenfalls zu Eznaurizar's Grant.
- 1** Farmlots und 6 Stadtlots in Neighborsville.
- 8** Lots von 20 und 40 Acker jedes, an Herrn Bremers Farm grenzend und 4 englische Meilen von Seguin an dem Guadeloupe-Fluss.
- 8** Lots von 20 und 40 Acker jedes, in dem südöstlichen Winkel des Eznaurizar Grants liegend und ohngefähr 3 englische Meilen von Seguin entfernt.
- 5** Lots von 10 und 25 Acker an die Guadeloupe stoßend, von Casper Löwensteins 640 Ackerstück, 5 englische Meilen oberhalb Neu-Braunfels.
- 6** Stücke Land von 23½ Acker, steinigtes Prairieland, an Casper Löwensteins Stück in der Nähe des Cedernwaldes.
- 8** Stücke Land, jedes von 80 Acker, an der Friedrichsburger Straße. Zu jedem Farm-Lot, welches ich von Eznaurizar's Grant verkaufe, will ich ein Stück guten Cedernwald von 2½ Acker auf Casper Löwensteins Stück, 5 englische Meilen oberhalb Neu-Braunfels hinzufügen.

Bedingungen:

Ein Fünftheil des Preises muß baar bezahlt werden und das übrige in 1, 2, 3, 4, 5, 6, und 7 Jahren mit 10 Procent jährlicher Interessen, welche halbjährlich zu entrichten sind.

Rechtskräftige Titel werden über diese Ländereien den Käufern ausgestellt werden.

J. de Cordova.

Wanderers Retreat, 8 englische Meilen von Neu-Braunfels.

Valuable Lands in Guadalupe Co. for Sale by Public Auction
at New-Braunfels on Friday December 31. 1852.
at Seguin on Monday January 3. 1853.

I will offer for Sale

- 100** Lots of Superior Farming Lands containing from 20 to 40 acres each on the road leading from New-Braunfels to Seguin being part of my farm, immediately in the rear of Mr. Deetz Farm part of these lots front on the Guadeloupe-River, and situated on the Eznaurizar Grant.
- 8** Lots of 20 acres each immediately adjoining Mr. Spechts Farm 3 miles from New-Braunfels part of the Eznaurizar Grant.
- 4** Farming Lots and 6 Town Lots in Neighborsville.
- 8** Lots, of 20 and 40 acres each immediately adjoining Mr. Bremers Farm, 4 miles from Seguin on the Guadeloupe River.
- 1** Lot of 40 acres each, out of the most South easterly Corner of the Eznaurizar Grant about 3 miles from Seguin.
- 5** Lots of from 10 to 25 Acres fronting the Guadeloupe River off, of the Casper Löwenstein 640 acres Tract, 5 miles above New-Braunfels.
- 6** Tracts of 23½ acres Stony Prairie Lands situated on the Casper Löwenstein Tracts adjoining the Cedar Brake.
- 8** Tracts, each 80 acres, on the Fredricksburg Road.
- To each farming Lot sold off of the Eznaurizar Grant, I will add a Lot containing 2½ acres of good Cedar Land off of the Casper Löwenstein Tract 4 miles above New-Braunfels.

Terms:

One fifth Cash, the Balance at 1, 2, 3, 4, 5, 6 and 7 years Credit with Interest at the Rate of 10 per Cent for Annum Interest to be paid semi annually.

Warranted titles will be given

J. de Cordova.

Wanderers Retreat 8 miles from New-Braunfels.

Agentur

der San Antonio- und Houston- sowie der Neu-Braunfels-Indianola-Post.

Ankunft von San-Antonio Montag und Freitag Morgens 6 Uhr. Abfahrt nach Houston über Austin 20 Minuten später.

Ankunft von Houston über Austin Dienstag und Sonnabend Morgens 11 Uhr. Abfahrt nach San Antonio 10 Minuten später.

Abfahrt nach Indianola Montag und Freitag Morgens 8 Uhr. Ankunft von Indianola Dienstag und Sonnabend Nachmittags 1 Uhr.

Passagiere haben sich Abends vor Abgang der Posten einschreiben zu lassen. Die Post nach Indianola geht in 48 Stunden, von Seguin aus in einer eleganten Kutsche, ohne Aufenthalt durch, und eben so geschwind von Indianola darauf.

Kleine Pakete werden durch den Treiber der Seguin-Post billigst befördert.

Gustav Steves.

Comal Hotel!

Neu-Braunfels, Texas.

Unterzeichnete beehrt sich, dem in und auswärtigen Publikum die Anzeige zu machen, daß sein im Mittelpunkte der Stadt, nahe bei der Post-Office gelegenes Hotel zum Empfang für Fremde aufs Beste eingerichtet ist. Der Tisch wird mit allem versehen sein, was der Markt darbietet, und wird sich Unterzeichnete keine Mühe verhehlen lassen, es den Gästen so angenehm wie nur möglich zu machen. Für alle hier in Neu-Braunfels ankommenden Posten ist hier eine Station. Ein sehr gut eingerichteter und geräumiger Stall, mit gutem Futter und aufmerksamen Stallknecht, ist mit dem Hause verbunden.

Gustav Steves.

Bekanntmachung.

Bastrop.

Von heute an habe ich mit meiner hier bestehenden und dem Publikum auf das Vortheilhafteste bekannten Bäckerei und Conditorei eine Speise- und Gastwirthschaft verbunden, und zur Aufnahme Fremder und Reisender ein besonders geräumiges Gebäude errichtet. Jeder bei mir Einkehrende kann sich freundlicher Aufnahme, guter Bewirtung und billiger Preise versichert halten.

Bastrop, am 20. Nov. 1852.

C. A. Lottmann.

Schleicher & Mac Donald.

General Land Agenten.

San Antonio, Texas.

Kauf- und Verkauf von Land, Location von Certificaten, Recordiren von Titeln und andern Urkunden, die Beforgung von Patenten von Taren, Ausfertigung von Titeln, was im Allgemeinen Land im westlichen Texas betrifft.

Besondere Aufmerksamkeit

werden dieselben dem Ankauf von Land für deutsche Einwanderer und der Anfertigung von Titeln in Fischer & Miller's Colonie widmen.

Briefliche Nachweise, in deutscher oder englischer Sprache, werden dieselben bereitwillig ertheilen.

San Antonio, 11. Nov. 1852.

S. Schleicher.

J. C. Mc. Donald.

H. Runge & Co. Indianola.

Wir empfehlen unser Lager von

Groceries, Wein, Eisen, Defen, Ketten, Nägel, Brodtöpfen, Aerten, Weilen Sägen und anderem Handwerksgeräth; Porcellan, Manufakturwaaren, fertigen Kleidern, Hüten, Kappen, Schuhen und Stiefeln, Herren- und Damen-Sätteln und Säumen, Arm- und Waschkörben.

Wir halten beständig ein wohl assortirtes Lager von Meublen, Stühlen, Bettstellen, Tischen, Commoden und Sophas, ein completes Lager der verschiedensten Sorten Bauholz, Schindeln, fertige Hüten und Fenster, Fenster-Jalousien, Fensterglas und Bleiweis, Oefen- und Pferdewagen, welche Artikel wir alle zu billigen Preisen offeriren.

Indianola, 15. Oct. 1852.

H. Runge & Co.

H. Runge & Co. Indianola.

Wir übernehmen die Expedition von Waaren ins Innere und die Verschiffung von Producten, sowie alle berichtigende Geschäfte. Die Auszahlung von Geldern in Deutschland, sowie das Einzahlen von Gehalts- und andern Geldern. Leute, die Vermögen über Amerika aus Deutschland nachkommen lassen wollen, können bei uns die Postage engagiren auf Schiffen, die von einem deutschen Hafen direkt nach Indianola kommen.

Indianola, 15. October 1852.

H. Runge & Co.

Dr. Th. Köster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Victor Bracht.

Seguinstraße Nr. 55 b. Neu-Braunfels.
Groß- und Klein-Händler in Speerietwaaren, in Landprodukten und deutschen Fabrikaten.

Dr. W. Nemer.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Deutsches Gasthaus zum

Guadalupe Hotel.

Neu-Braunfels, Seguinstraße.

Unterzeichnete empfiehlt sein wohl eingerichtetes Gasthaus dem reisenden Publikum. Für reinliche Betten, guten Tisch und Aufmerksamkeit wird bestens gesorgt sein.

Jacob Schmitz.

Dr. N. Deeg.

prakt. Arzt und Wundarzt.

Böhme's Hotel!

vis a vis Mr. Ferguson's Store.
New-Braunfels, Texas.

James Ferguson. Alex. Ferguson.

Ferguson's Brother

Beehren sich, ihren Freunden und dem Publikum überhaupt anzuzeigen, daß sie gegenwärtig ein vollständiges Sortiment von Waaren jeder Art erhalten für Herbst und Winter und laden zur Beschäftigung ein. Ihr Lager enthält: Eisenwaaren, Aertensägeblätter, Säbels, Eisen, Eisenwaaren, Stahlwaaren, und Aertengeräthe, Porcellan und Glaswaaren, Sättel, Geschirre und Leder.

Arden und Delc, Speerietwaaren und Lebensmittel, Wein- und Getranke, Cigarren und Tabak, Papier, Wäcker u. s. w.

Agenten für den Verkauf von Dr. Jayne's Patent-Medikamenten, auch für Graefenberg's Patent-Medikamenten.

Neu-Braunfels, im November 1852.

Victor Bracht.

Seguin-Strasse Nr. 55 b. Neu-Braunfels.
Wholesale & Retail Dealer in Groceries, Western Produce & Importer of German Goods.

J. Landa.

Groß- und Klein-Verkauf zu festen Preisen.

Indem der Unterzeichnete in fast allen Arten von Waaren große Erfahrung hat und da derselbe jederzeit selbst die Einkäufe bezieht, und alle seine Waaren von erster Quelle und mit Beachtung bezieht, so schmeichelt er sich, daß er alle seine Kunden zu großer Zufriedenheit bedienen wird, sowohl in Hinsicht des Preises, als der Güte der Waare.

Kommt, fehet und überzeugt euch persönlich! Unser Waarenlager besteht aus folgenden Gegenständen:

Eisenwaaren und Quinacallier-Waaren.
Aertensägeblätter, Säbels und Stiefeln.
Hüten, Mägen und Frauenhüten.
Bittern Eisen, Bitters of the best Quality.
Tabak und Cigarren.
Eisen und Stahl.
Eisen und Stahl-Waaren.
Holzwaaren.
Glaswaaren.
Porzellan und Porzellan.
Goldene Uhren und Juwelier-Waaren.
Bardelosen und Oefen.
Koch- und Stuben-Oefen.
Eisenwaaren und Fensterglas.
Fensterwaaren von Indianen gegrißt.

und außerdem noch aus einer großen Anzahl anderer Gegenstände, welche hier nicht erwähnt sind.

Neu-Braunfels, 12. November 1852.

J. Landa.

William Basel. Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.

Commissions- und Waaren-Geschäft.

Durch langjährige, persönliche Bekanntschaft an allen Plätzen Deutschlands und der Schweiz, und durch meine regelmäßige directe Verbindung mit Bremen, bin ich in den Stand gesetzt: Einführungen von Erdöl, Erdgas, u. s. w. zu besorgen, die Beförderung von Auswanderern nach Brasilien und Indianola zu übernehmen und dieselben auf Breiten, in beliebigen Breiten und Eichten abzugeben.

Ich danke für das in diesem Geschäftswelt seit Jahren genossene Vertrauen und bitte um Erhaltung desselben.

Agentur:

der State Gazette,
des San Antonio Ledger und
des Texian Advocate.

Fr. Moreau.

Neu-Braunfels, Texas.

Empfehle sein aufs Neu wohl assortirtes Lager von:

Lebensmitteln aller Art.

Französischen Roth- und Weißweinen in Fässern und Kisten.

Französischem Cognac, Whiskey und Cordials.

Importirten Bremer und Havana-Cigarren, Rollen-Parinas, Kau-Rauch- und Schnupftabak.

Schrittwaaeren, baumwollene, halbwollene und wollene aller Art.

Blankets, Steppdecken, Manteltröden, Hosen, Unterhosen, wollenen Hemden, Strümpfen, Schuhen, Hüten und Kappen.

Schweidischem Eisen und Eisenwaaren, als: Defen und Kochöfen, Ketten, Nägel, Collins-Aerte, Brodtöpfen, Kettensumpen, Hufeisen u. s. w.

Blechgeschirren aller Art.

Deutschen Pfeifen und deren Bestandtheilen.

Amerikanischem und französischem Fensterglas.

Porzellan u. Nürnberger Spielwaaren.

Büchern, als: Schulbücher, Nass: Evangelische und katholische Gesangbücher, Bilderbücher und Jugendbüchern.

Stühlen und Schaufelstühlen.

Hopfen, Noye, Delfarben und vielen anderen Artikeln zu billigen Preisen gegen baar.

Schulanstalt.

In der Unterrichts- und Erziehungsanstalt des Unterzeichneten zu

Neu-Braunfels

werden Knaben und Mädchen jeden Alters unterrichtet in deutscher und englischer Sprache, in Erd- und Völkerkunde, Geschichte, Naturgeschichte und Physik, im Lesen, Schreiben, Rechnen, Zeichnen und Gesang, sowie Mathe-matik und anderen höheren Lehrfächern.

Schulgelde monatlich 1 Dollar. Im Klavier-spiel und Gesang, im Französischen und Spanischen wird auf Verlangen ebenfalls unterrichtet. Auch werden Kinder in Kost und Wohnung genommen unter billigen Bedingungen.

Neu-Braunfels, 12. Nov. 1852.

Dr. Adolf Donai.

Fabelhaft billig.

Abgegeben gute Kaffeemesser, Messer, Sammet-Band, Stricknadeln, Haarbürsten, elegante Reißfedern, Hüte, Wäcker, Sägen, Aufhänger u. s. w. sowie Provisionen, sind beim Unterzeichneten zu sehr billigen Preisen zu haben. Auch das beste deutsche Kar-waffeln, frische Semeln, sowie sehr guten Roth- und Weisswein erhalten.

L. Wille.

Neu-Braunfels.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in allen in das

Knopfmacher und Posamentierfach

einschlagenden Arbeiten, nemlich: Knöpfe, Quasten, Franzen, Gimpelbänder, Korset und Verschönerungen aller Art u. s. w. Ebenfalls allen Arten von Haararbeit, nemlich: Wäcker, Collets, Armhänder, Fingerringe, Schlangenvorhänge, Ohrlöden u. s. w. zu jeder Zeit prompt und billigst auszuführen.

G. Gimar,

Knopfmacher und Posamentier.

West-Texas-Universität.

Neu-Braunfels, Comal Co. Texas.

Für die drei Abtheilungen der Vorstufe dieser Lehranstalt:

1. Elementarschule.

2. Lateinische Schule.

3. Oberstufe.

werden zu jeder Zeit Schüler angenommen. Nähere Auskünfte giebt

L. C. Erdmannberg.

Präsident der Universität.

George H. Judson. Eisen-Manufaktur- und Material-Waarenhandlung.

Neu-Braunfels.

Edele des Marktes und der Seguinstraße. Ich beehre mich, meinen Freunden und dem Publikum an, daß er gegenwärtig ein vollständiges Lager von Waaren jeder Art, für Herbst und Winter, erhalten hat, und ladet zur Aufsuchung ein. Sein Lager enthält: Eisenwaaren, Aertensägeblätter, Säbels, Eisen- und Stahlwaaren, Aertengeräthe, Glas- und Porzellan-Waaren.

Arden und Delc, Lebensmittel und Wein.

Tabak, Papier, Wäcker, u. s. w.

Auch ist Agent für Dr. Comstocks Sarsaparilla und Patent-Medikamenten.

Neu-Braunfels, im November 1852.

A. Zens. Uhrmacher.

empfehle sein seit 3 Jahren zur Zufriedenheit des Publikums geführtes Geschäft, und verpflichtet sich, jede Reparatur einer Uhr billig und schnell herzustellen.

Für den richtigen Gang wird ein ganzes Jahr garantiert; auch werden schadhaftes Gold- und Silbergeschloß wieder sauber und gut in Stand gesetzt.

Neu-Braunfels, 12. Nov. 1852.

Seguin-Strasse, nahe dem Marktplatze, in der Nähe von Herrn Judson's Store.

Administration Notice!

At the September term 1852 of our Hon. County Court of Comal County, letters of Administration of the Estate of G. Heusinger decd. have been granted to the undersigned Administration. All persons having claims against said Estate are hereby required to present them within lawful time.

W. Heusinger, Administratrix.

Wanted at the new Capitol.

First rate stone-cutters will have employment and fair wages for a long time at the Capitol; apply at the building to

Michael de Chaumes.

Austin, December, 4. 1852.

Gesucht werden

zum Bau des Capitols gute Steinbauer auf lange Zeit und zu gutem Lohn. Näheres im Bause bei

Michael de Chaumes.

Austin, 7. Dec. 1852.

Certificate

für gut gelegenes Land in Fisher's und Miller's Colonie kauft Gustav Idrisen in San-Antonio.

Bier-Halle.

San Antonio.

Unsere deutschen Landknechte in San Antonio, und allen diese Stadt Besuchenden empfehlen wir unsere Bierhalle. Da wir hierzu ein gutes und dabei billiges Getränk liefern, so hoffen wir mit Zuversicht auf recht zahlreichen Besuch.

Schmitz & Groben.

San Antonio, 10. Dec. 1852.

G. Dorsch & A. Naundorf.

Marktplatz Nr. 25.

Neu-Braunfels.

haben beständig vorräthig ein vollständiges Sortiment von Groceries und Parware, Wein und Getranke, Speerietwaaren, Kau-Rauch- und Schnupftabak, Cigarren, (Paranna, Cuba und Texas) Papier, Wäcker u. s. w.

Ferguson & Brother.

Dealers in General Merchandise.

New-Braunfels, 12. Nov. 1852.

Comal Co. Texas.

Chambers Etter. John C. Clary.

Chambers Etter & Co.

Indianola, Texas.

Verkauf im Großen und Kleinen von Eisenwaaren, Kleidern, Hüten, Stiefeln und Schuhen, Steingut, Eisenwaaren und Messerschneidwaaren, Gewürzwaaren und Producte des Westens u.

J. A. Staehely

zeigt hiermit seinen Mitbürgern ergebenst an, daß er unter dem heutigen Datum an hiesigem Plage, in dem früheren Cambell'schen Hause, Herrn Sypel gegenüber, ein Geschäft eröffnet hat, welches, den hiesigen Verhältnissen entsprechend, sich mit allen nöthigen Waaren der verschiedensten Art befassen wird (als Provisionen, Eisenwaaren, Eisenwaaren u. s. w.). Durch reelle, billige und pünktliche Bedienung wird er sich bestreben, das Vertrauen seiner Mitbürger zu gewinnen und zu erhalten.

Neu-Braunfels, 10. Dec. 1852.

Saat-Waizen

Die Unterzeichneten haben Gelegenheit, eine Partie Waizen zu kaufen und wünschen deshalb, daß alle diejenigen, welche solchen zum Kauf haben wollen, sich bei ihnen melden möchten.

Neu-Braunfels 30. Nov. 1852.

Ferguson & Brother.